

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 22 (1980)
Heft: 115

Artikel: Versuch über Humphrey Bogart : here's looking at me, kid
Autor: Vian, Walt R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERSUCH ÜBER HUMPHREY BOGART
HERE'S LOOKING AT ME, KID

Humphrey Bogart starb am 14. Januar 1957 in Hollywood. Ich wusste nichts davon. Ich hatte noch nicht einmal seinen Namen gehört. Ich wusste nicht, dass es Hollywood gibt und hatte wahrscheinlich noch keinen einzigen Film gesehen.

Das erste, was mir bewusst von Bogart unterkam, war das Plakat von ihm in Godards *A BOUT DE SOUFFLE*, da wo Belmondo vor dem Kinoauftakt steht, zum Bogart-Plakat hinaufschaut, sich in bogartscher Geste mit dem Daumen über die Oberlippe streicht und beinahe andächtig murmelt: "Bogie" - und auch das erst, als dieser Film schonan die zehn Jahre alt war.

Spätes Erwachen? Vielleicht. Ich würde mich schon zu den spät Erwachenden rechnen - doch das nebenbei. "Vorbildlich" für spätes Erwachen: Bogart. Er wurde vierzig, bevor er etwas spielte, das ihn zu einem Filmstar machte; fünfundvierzig, bevor er in seiner vierten Ehe richtig glücklich und fünfzig, bevor er Vater wurde. Erst nach seinem Tod eigentlich wurde Bogie zur Kult-Figur. Anbeten gar nicht! Kult hin oder her - nicht einmal besondere Verehrung, aber besonders mögen tue ich einige Filme schon, in denen er mitgespielt hat. Und auf Bogart das Glas erheben, das würde ich auch, jederzeit: zum Wohl!

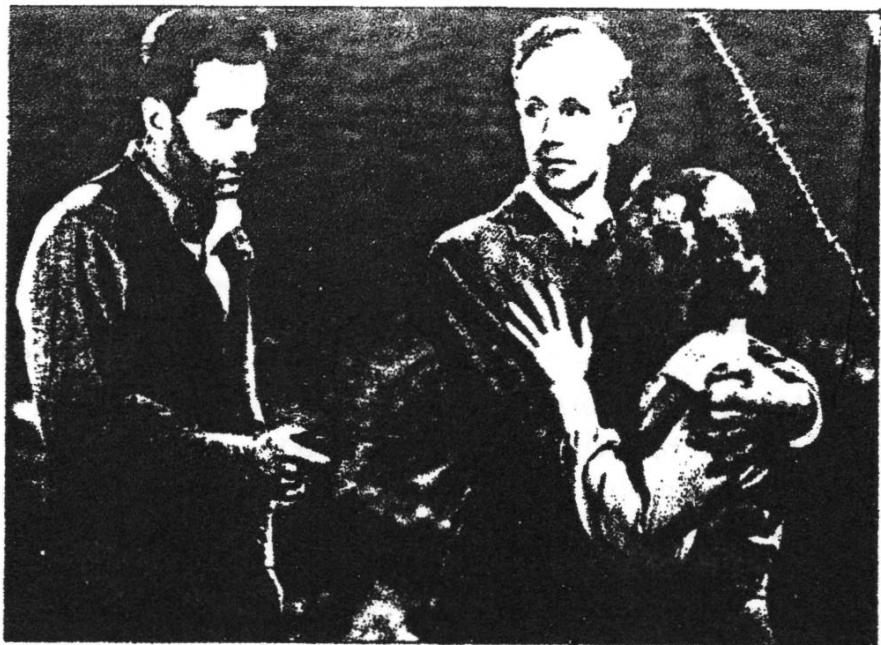
(Von daher auch der Titel. Obwohl Bogart nicht der Typ ist, der sich selber zuprostet, war er eben, vom Zuschauer her, meist wichtiger als das "Kid", dem sein Trinkspruch galt.)

Aber - einmal ganz abgesehen "vom Erwachen" -: was bleibt einem schon übrig, als die Vergangenheit allmählich auszuloten? Was bleibt, um diese Vergangenheit zu ergründen: vereinzelte Neuaufführungen alter Filme, Retrospektiven, Filmarchive.

Den ältesten Film mit Bogart, den ich da inzwischen gesehen hab, habe ich - lustigerweise? - ohne Bogart gesehen: *WOMEN OF ALL NATIONS* (Raoul Walsh, 1931), der sechste Film, in dem Bogie mitspielte. Auf einem Szenenfoto, das erhalten blieb, ist er ganz leicht zu erkennen; aber im Film da war er nicht - ?! In den Kopien, die heute noch von *WOMEN OF ALL NATIONS* vorhanden sind, fehlen die Szenen mit Bogart - wie "L'avant scene" (im zweiten Teil ihrer Raoul Walsh Filmografie, No 168, Seite 28, April 76) bestätigt. Das zeigt: wie gross die Bogart-Rolle gewesen sein kann; wie vergänglich die Vergangenheit.

xxx

Die Legende, die Anekdoten und Cocktail-Geschichten beginnen schon gleich mit Bogarts Geburtsdatum 24. Dezember 1900; 24. Dezember 1899 - oder ganz gewöhnlich 23. Januar 1899. "Ich hatte nie einen Geburtstag,



The Petrified Forest



HIGH SIERRA



**THEY
DRIVE BY NIGHT**

ich wurde von allem Anfang an um einen eigenen Geburtstag betrogen" (Bogart). Und François Truffaut schreibt in einem 'Porträt': "Humphrey Bogart hat sich immer einen Spass daraus gemacht zu erzählen, er sei am Weihnachtstag eines Jahres geboren, in dem alle Tage Weihnachten war: 1900". Die einleuchtende Erklärung: "Offenbar haben sich dieses Datum (24. Dez.) die PR-Manager der Firma Warner Bros. ausgedacht, denn bis Mitte der Dreissiger Jahre ist in biografischen Quellen deutlich der 23. Januar 1899 ausgewiesen."

1929 ging Bogart nach Hollywood, in der Absicht, die Hauptrolle im Film THE MAN WHO CAME BACK zu spielen. Seine Freunde, die ihn am Bahnhof begrüssten, lachten, als sie das hörten: sie waren mit demselben Angebot in die Filmstadt gelockt worden. Schliesslich aber übernahm wenigstens Bogarts Stimme die Hauptrolle im Film; er lieh sie dem Stummfilmstar Charles Farrell - 750 Dollar die Woche zahlte Fox dem Gelegenheitsschauspieler, der es in New York auf 50 Dollar pro Woche gebracht hatte. Arbeitslos zurück in New York, verdiente Bogart sich seinen Lebensunterhalt mit Schachspielen - einen Dollar für den Sieger! - während er erfolglos an die Tür von Theaterproduzenten klopfte. Eine Reihe von Zufällen (in verschiedenen Quellen unterschiedlich erzählt) brachte ihm schliesslich eine Rolle im Stück "The Petrified Forest" gerade als Bogart sich damit abzufinden begann, dass seine Karriere als Schauspieler beendet sei.

xxx

Gebirge, über die Einstellung läuft der Vorspann; in ganz kurzen Einstellungen die Einführung: Capitol, juristische Abteilung, eine Begnadigung wird unterschrieben, Gefängnis - das Tor öffnet sich, schwarze Schuhe, schwarze Hose, kommt einer raus, dreht sich um, die Kamera zieht hoch, der Mann wendet sich vom Gefängnis ab: Bogart als Roy Earle. HIGH SIERRA (1940): Raoul Walsh zeichnet für die Regie, John Huston / W.R. Burnett für das Drehbuch und für die Kamera Tony Gaudio. Es ist Bogarts erste (bedeutende) Hauptrolle in einem Kinofilm. Ida Lupino - nebenbei: jene Ida Lupino, die später auch als Regisseurin hervorgetreten ist! - spielt die weibliche Hauptrolle; ihr Name steht auf der Leinwand noch vor demjenigen Bogarts, aber Bogie kommt in gleicher Grösse, unmittelbar als Zweiter.

Während Roy sich versichert, dass ein Rasen immer noch grün ist, Bäume immer noch blühen, kehrt ein Parkwächter den Unrat zusammen, er sticht einen Zeitungsfetzen auf: "Berüchtigter Gangster begnadigt". Earl's nächste Schritte gelten der Wiederaufnahme seines Berufs. Die Organisation hat schon einen Plan ausgeheckt und alles vorbereitet, seine Mitarbeiter erwarten ihn schon ungeduldig - und die Juwelen warten auch.

Spätestens jetzt wird klar, dass das böse enden wird. Hollywoods Kodex kann nicht zulassen, dass so ein Subjekt überlebt. Aus diesem Grund hatte Georg Raft, für den die Rolle vorgesehen war, abgelehnt: er wollte den Kino-Tod nicht sterben - er starb ihn dann in der bescheidenen Nebenrolle als Spats Columbo in SOME LIKE IT HOT (Billy Wilder, 1959). Paul Muni, der Raft noch in Scareface (Howard Hawks, 1932) umgelegt hatte, bevor er als Gangsterboss im Kugelregen der Polizei selber starb, wollte die Rolle nicht mehr, da sie zuerst Raft angeboten worden war. Aus dem gleichen Grund lehnten sie Edward G. Robinson und James Cagney ab - Cagney hat-

te das Vergnügen, Bogart in THE ROARING TWENTIES (Raoul Walsh, 1939) zu erschiessen, bevor er selber starb und Robinson spielte 1948 dann den Bogart unterlegenen Johnny Rocco in KEY LARGO. Aber so bekam Bogart seine Chance!

Die Juwelen und Schmuckstücke sollen aus einem Hoteltresor geklaut werden; Roy Earle nimmt den Ort in Augenschein: beiläufig mischt er sich unter die Feriengäste, greift sich irgendwo einen Tennisschläger und promeniert zur Anmeldung – der Vorschlag mit dem Tennisschläger dürfte von Bogart stammen, im Theater war das jahrelang seine Rolle: mit dem Tennisschläger unterm Arm in die Szene schlendern und die Dialogzeile "Wer kommt zum Tenis?" sprechen, immer dann – wie Bogart zu witzeln pflegte, –, wenn der Stückeschreiber zuviele Leute auf der Bühne hatte und nicht wusste, wie er sie für die folgende Liebeszene zwischen den Hauptdarstellern loswerden sollte.

Sonst aber spielte er ganz die rau-Schale-weicher-Kern-Figur, die ihm schon in THE PETRIFIED FOREST zum Erfolg verholfen hat: dort allerdings dominiert die Bette Davis/Leslie Howard-Romanze das Feld (Bogart's Gangsterboss Duke Mantee macht die Geschichte bloss noch romantischer!), hier stiehlt im keiner mehr die Show. Aber hätte Leslie Howard nicht darauf bestanden, dass Bogart auch im Film den Duke Mantee spielt, so wäre die Rolle an E.G. Robinson gefallen und Bogart wohl ein völlig Unbekannter geblieben – "nicht umsonst erhielt meine Tochter den Namen Leslie" (Bogart).

In HIGH SIERRA endlich weiss Bogie alle die Antworten, löst er nebenbei auch noch die Probleme anderer Leute: er hilft einer Farmerfamilie, der er unterwegs begegnet, beendet Streitigkeiten unter seinen jüngeren "Mitarbeitern", löst (vorübergehend) die Probleme von Marie (Ida Lupino) und kümmert sich sogar noch um einen herrenlosen Hund. Im unmittelbar davor liegenden Film THEY DRIVE BY NIGHT (Raoul Walsh, 1940) musste Bogart "all the answers" noch Georg Raft überlassen: er steht daneben, wenn Raft die Sache in Gang hält, er ist gar nicht da, wenn man ihn braucht, er sitzt immer nur daneben und schlafst, während Raft den Lastwagen fährt, und als Bogart mal das Steuer übernimmt, schlafst er ein und lenkt den Karren in einen Abgrund – den Rest des Films steht Bogart auch visuell hilflos da: einarmig. Eigentlich hat er nur eine gute Zeile im Film – sie sitzen in einem Lastwagenfahrer-Spuren, Bogart schaut die (neue) Bedienerin nicht aufdringlich aber eingehend an, bis diese ihn anfährt: "He! Genug der Durchleuchtung jetzt" – "Versteh mich nicht falsch Schwester, ich wollte nursehen, was ich wiedermal misste, all die Tage und Nächte auf der Strasse." Andere bestätigen, der sei verheiratet. Wie er das aber hinsagt, dieses "Don't get me wrong, sister" – da ist schon der ganze Bogie, wie er zum Kult werden wird, drin.

Zwar kriegt er das Mädchen, das er will, auch in HIGH SIERRA noch nicht. Die Farmerstochter hat, von ihrem Klumpfuss befreit, ganz anderes im Sinn. Auch wird er am Ende des Films wie ein räudiger Hund abgeknallt – aber die Rolle hat doch Format, ganz andere Dimensionen, als seine bisherigen und es braucht nur noch wenig und er wird das Mädchen kriegen, ganz wenig und er wird auch in den Filmen überleben. Eigentlich hat er nur noch

den falschen "Beruf"; seine Persönlichkeit ist stärker als die jeder andern Figur im Streifen, sogar moralisch ist er allen Figuren überlegen, bindet man Moral nicht nur an Paragrafen fest - das letzte Wort im Film ist "frei" und der Blick gleitet hinauf in die High Sierra.

xxx

Raft hat die Rolle des Same Spade ausgeschlagen, weil er nicht mit einem unerfahrenen Regisseur zusammenarbeiten wollte - und das genügte, es war das wenige, das es noch brauchte: Bogart übernahm die Hauptrolle als Privatdetektiv Spade in John Hustons erstem Spielfilm THE MALTESE FALCON (1941).

In 75 Filmen hat Humphrey Bogart mitgespielt. Die schönsten davon sind - ich wage die Behauptung, obwohl ich nur etwa 30 dieser Filme gesehen habe -: IN A LONELY PLACE (1950, Regie: Nicholas Ray), CASABLANCA und THE BIG SLEEP.

Der allerschönste aber ist und bleibt TO HAVE AND HAVE NOT.

Walt R. Vian

(Für TO HAVE AND HAVE NOT, siehe auch Beitrag "Rick's Cafe".)

HOLLYWOOD, IM ALBA

GESPRÄCH - GESCHICHTEN - LEGENDE
RICK'S CAFÉ AMÉRICAIN

Sam: Hallo Chef. Ein bisschen leer heute Abend, das Lokal.

Rick: Du weisst ja selber, Sam, as time goes by...

Sam: Ja, ja, das Lied, das du mir verboten hast, Chef.

Rick: Aber Sam, das ist doch schon Legende.

Sam: Verstehe Chef. Da wir gerade dabei sind, erinnerst du dich noch...

(Die Kamera schnappt sich den Rauch von Rick's Zigarette, das Bild schwabelt mit dem Rauch und als es sich wieder stabilisiert: Rick und Sam im weissen Diner Jackett, Betrieb im Lokal - aber die Bilder sollen hinfert wieder dem Leser überlassen bleiben.)

Die gewisse Nähe von TO HAVE AND HAVE NOT zu CASABLANCA er gibt sich schon durch reine Äußerlichkeiten: in beiden Fällen nimmt ein